

EU-FÖRDERKOMPASS

für Städte, Gemeinden und kommunale Einrichtungen

Jänner 2009



Das Land
Steiermark



Europa und Außenbeziehungen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Hinweise zur Benützung des Förderkompass.....	6
3. Auswahl von zentralen Förderprogrammen.....	7
3.1 Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
Cross border strand	8
Transnational strand	9
Interregional strand	10
3.2 Rahmenprogramm Forschung FP7	
FP7 Zusammenarbeit - Gesundheit	12
FP7 Zusammenarbeit - Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei, Biotechnologie.....	13
FP7 Zusammenarbeit IKT – Informations- und Kommunikationstechnologien	14
FP7 Zusammenarbeit - Energie.....	15
FP7 Zusammenarbeit - Umwelt (einschließlich Klimawandel)	16
FP7 Zusammenarbeit - Verkehr (einschließlich Luftfahrt)	17
FP7 Zusammenarbeit - Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften	18
FP7 Zusammenarbeit - Sicherheit.....	19
FP7 Menschen - Förderung der Mobilität und Erweiterung der Karriereperspektiven von ForscherInnen.....	20
FP7 Kapazitäten - Forschung zugunsten von KMU	21
FP7 Kapazitäten - Wissensorientierte Regionen	22
FP7 Kapazitäten - Forschungspotenzial	23
FP7 Kapazitäten - Wissenschaft in der Gesellschaft	24
3.3. LIFE+	25
3.4. CIP – Competitiveness and Innovation Framework Programme	26

3.6. Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen	27
COMENIUS - SchulbildungComenius – Mobilität	28
Comenius – Schulpartnerschaften	29
Comenius – Multilaterale Projekte	30
Comenius – Netze	31
GRUNDTVIG - Erwachsenenbildung Grundtvig – Mobilität	32
Grundtvig – Partnerschaften	33
Grundtvig – Multilaterale Projekte	34
Grundtvig – Netze	35
LEONARDO DA VINCI – Berufliche Aus- und Weiterbildung	36
Leonardo da Vinci - Mobilität	36
Leonardo da Vinci – Partnerschaften	37
Leonardo da Vinci - Multilaterale Projekte Innovationstransfer	38
Leonardo da Vinci - Multilaterale Projekte Innovationsentwicklung	39
Leonardo da Vinci - Netze	40
Querschnittsprogramme	41
3.6. CIVITAS	42
3.7. EU-Kulturprogramm	43
3.8. DAPHNE III	44
3.9. Drogenprävention und -Aufklärung	45
3.10. EuroGlobe	46
3.11. Europa für Bürgerinnen und Bürger	47
3.12. FER Europäischer Flüchtlingsfond – Gemeinschaftsmaßnahmen und Nationale Aktionen	48
3.13. In die Menschen investieren	49
3.14. MEDIA	50
3.15. Plan D – Demokratie, Dialog und Debatte	51
3.16. Public Health	52
3.17. ESF – Europäischer Sozialfonds	53
3.18. URBACT II	54
3.19. Jugend in Aktion	55
4. Zusammenfassung und Ausblick auf die Entwicklung der EU-Förderlandschaft in den nächsten Jahren	56

Einleitung

Die Europäische Union kennt etwa 450 unterschiedliche Förderprogramme zur Unterstützung unterschiedlichster Initiativen und Kooperationen in Europa. Thematisch spannt sich hier ein weiter Bogen über Förderprogramme für die Forschung und technologische Entwicklung, Regionalentwicklung, Bildung und den Arbeitsmarkt, für Soziales, Gesundheit, Kultur und für weitere Sektoren.

Vor diesem Hintergrund ist es oft schwierig, das passende Förderungs- und Unterstützungsprogramm für ein lokales Vorhaben bzw. eine lokale Initiative zu identifizieren und die relevanten Informationen hinsichtlich der Rahmenbedingungen und Förderrichtlinien einzuholen. Einige der Förderprogramme werden als zentrale Programme und Aktionen direkt bei den zuständigen Stellen und Generaldirektionen in Brüssel bearbeitet und vergeben, andere werden als dezentrale Programme in den einzelnen europäischen Ländern bzw. allenfalls auch in einzelnen europäischen Regionen und lokalen Einrichtungen (z.B. Ministerien, Forschungsförderungsgesellschaften, Nationalagenturen, Land Steiermark, Steirische Wirtschaftsförderung, Stadt Graz, Arbeitsmarktservice etc.) verwaltet.

Auch diese Trennung zwischen zentralen und dezentralen Programmen, die in erster Linie aufgrund des jeweiligen regionalen Bezugs beziehungsweise der regionalen Wirkung des Programms zustande kommt, macht einen Überblick und eine optimale Nutzung der Förderungsmechanismen schwierig. Viele der Förderprogramme der Europäischen Union erfordern aufgrund ihrer Struktur und budgetären Dotierung eine relativ komplexe und umfassende Antragstellung.

Die meisten europäischen Programme basieren auf dem Prinzip der Kofinanzierung: sie übernehmen nur einen bestimmten Teil der anfallenden Kosten der jeweiligen Projekte und Initiativen. Diese Rahmenbedingungen tragen in unterschiedlichem Ausmaß dazu bei, dass viele potentielle Antragsteller bzw. Projektinitiatoren keine EU-Fördermittel in Anspruch nehmen.

Aus diesem Grund hat die Fachabteilung 1E Europa und Außenbeziehungen des Landes Steiermark im Rahmen des *EuropeDirect* Informationsnetzwerkes bereits in den vergangenen vier Jahren schwerpunktmäßig in Kooperation mit dem Städte- und Gemeindebund und der Fachabteilung 7A für Gemeinden Informationsworkshops für Städte und Gemeinden durchgeführt. Dabei wurde immer wieder der Wunsch nach einer Übersicht über jene EU-Programme geäußert, die für Städte, Gemeinden sowie für kommunale Einrichtungen relevant sind. Daher wurde diese Projekt einer Übersichtsbrochure gemeinsam realisiert.

Der vorliegende Förderungskompass soll Ihnen einen Überblick über mögliche relevante Förderprogramme der Europäischen Union speziell für die Bedürfnisse und Themenschwerpunkte von Kommunen und kommunalen Einrichtungen geben und Ihnen die Suche nach Förderprogrammen sowie die Einholung weiterer Informationen zu Rahmenbedingungen erleichtern.

2. Hinweise zur Benützung des Förderkompass

Der vorliegende Förderkompass stellt eine Auswahl von relevanten Förderprogrammen für Initiativen und Projekte von Kommunen und kommunalen Einrichtungen dar. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass natürlich sehr viel mehr Förderprogramme existieren, die hier nicht angeführt sind und hier eine Vorauswahl unter dem Gesichtspunkt der Relevanz für die Zielgruppe getroffen wurde. Die einzelnen Förderprogramme werden hinsichtlich folgender Kriterien dargestellt:

Ziele:

Hier werden die allgemeinen Programmziele angegeben, die mit der Umsetzung jedes einzelnen Vorhabens bzw. Projektes erreicht werden sollen. Mitunter ist die Beschreibung der Programmzielsetzung sehr allgemeiner Natur, jedoch ist es wichtig, dass jedes einzelne Projekt darauf Bezug nimmt.

Zielgruppe:

Die einzelnen Förderprogramme beziehen sich auf bestimmte Zielgruppen, die zur Einreichung von Projekten und Vorhaben anvisiert werden. Jedes Förderprogramm der Europäischen Union zielt auf bestimmte Gruppen von Projektantragstellereinrichtungen ab. Hier ist es wichtig, ob die jeweilige Einrichtung in die angegebene Zielgruppe passt, sonst wäre allenfalls ein Wechsel des jeweiligen Projektträgers zu überlegen.

Aktivitäten:

Unter diesem Punkt werden die jeweiligen geförderten Aktivitäten beschrieben. Hier ist es wichtig, dass das jeweilige Vorhaben bzw. die Projektidee zentral in die angeführten geförderten Aktivitäten passt. Projekte, die lediglich teilweise von den angegebenen Aktivitäten abgedeckt werden, sollten vor diesem Hintergrund eventuell entsprechend adaptiert werden, um eine bessere Chancen auf Förderungen zu erhalten.

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

In vielen Fällen ist sowohl die Ziel- als auch die Aktivitätenbeschreibung sehr abstrakt und allgemein formuliert. Daher wird unter diesem Beschreibungspunkt versucht, eine nähere Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen zu geben. Diese Ableitungen sind jedoch nur als Vorschlag und Gedankenimpuls zu verstehen und erheben keinesfalls einen Anspruch auf Vollständigkeit. Hier geben wir lediglich einige Anregungen, welche Ideen und Themen mit dem jeweiligen Förderprogramm auf kommunaler Ebene behandelt werden können.

Laufzeit:

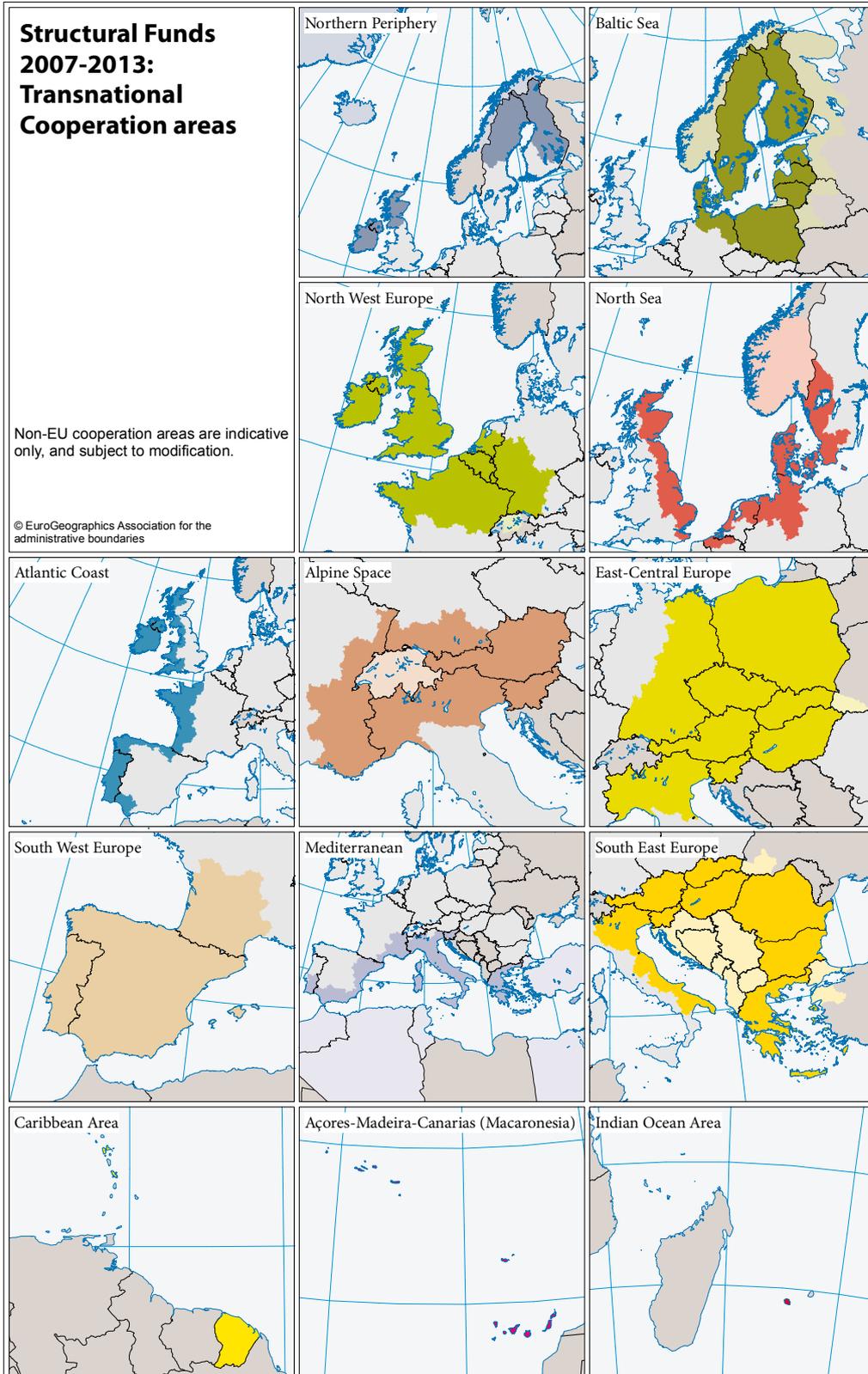
Unter diesem Punkt wird angegeben, wie lange prinzipiell das gesamte Förderprogramm läuft und Projekteinreichungen möglich sind.

Weitere Informationen:

Unter diesem Punkt werden die Informationsquellen angegeben, wo weitere Informationen zum Förderprogramm bezogen werden können.

3. Auswahl von zentralen Förderprogrammen

3.1. Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG IV)



Cross border strand

Ziele:

Entwicklung von grenzübergreifenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Tätigkeiten durch gemeinsame Strategien für eine nachhaltige territoriale Entwicklung durch:

- Förderung der unternehmerischen Initiative, insbesondere Entwicklung von KMU (Kleine und Mittlere Unternehmen mit höchstens 250 Mitarbeitern, 43 Mio. € Bilanzsumme und 50 Mio. € Jahresumsatz), Fremdenverkehr, kulturelle Tätigkeiten und grenzüberschreitender Handel
- Verbesserung des gemeinsamen Schutzes und der Bewirtschaftung der natürlichen und kulturellen Ressourcen sowie Vermeidung von naturbedingten und technologischen Risiken
- Stärkung der Verbindungen zwischen städtischen und ländlichen Gebieten
- Verringerung der Isolation durch besseren Zugang zu Verkehrs-, Informations- und Kommunikationsnetzen und -diensten sowie zu grenzübergreifenden Wasser-, Abfallentsorgungs- und Energiesystemen und entsprechenden Anlagen
- Ausbau der Zusammenarbeit, der Kapazitäten und der gemeinsamen Nutzung von Infrastrukturen insbesondere in Bereichen wie Gesundheit, Kultur, Tourismus und Bildung

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Zusammenarbeit zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden
- Grenzüberschreitende Integration des Arbeitsmarktes
- Lokale Beschäftigungsinitiativen
- Gleichstellung von Frauen und Männern und Chancengleichheit
- Fortbildung und soziale Eingliederung
- Gemeinsame Nutzung von Humanressourcen und Einrichtungen für die FTE

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Hier wären z.B. Projekte und Initiativen zur Verbesserung der Nutzung von gemeinsamen grenzüberschreitenden touristischen Potenzialen förderfähig, sowie auch kooperative Bildungsaktivitäten und kulturelle Initiativen. Die gesamte Themenstellung des Umweltschutzes, Energieversorgung sowie Abfall- und Abwasserbeseitigung wären hier förderfähig. Wichtig ist hier eine direkte grenzüberschreitende Kooperation auf bilateraler, bzw. allenfalls trilateraler Ebene.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/feder/index_de.htm

Transnational strand

Ziele:

Österreich ist an drei transnationalen Programmen beteiligt:

- Alpenraum 2007-2013
- Zentraleuropa
- Südosteuropa

Begründung und Entwicklung der transnationalen Zusammenarbeit durch die Finanzierung von Netzwerken und Aktionen, die eine integrierte territoriale Entwicklung begünstigen.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- ◆ Innovation:
 - Schaffung von Netzwerken zwischen Einrichtungen der tertiären Bildung, Forschungsinstituten und KMU
 - Verbesserung des Zugangs zu wissenschaftlichen Kenntnissen sowie des Technologietransfers
 - Partnerschaften zwischen Einrichtungen für den Technologietransfer
 - Entwicklung von gemeinsamen Finanzierungsinstrumenten zur Förderung von FTE in KMU
- ◆ Umwelt:
 - Wasserbewirtschaftung
 - Energieeffizienz
 - Maßnahmen zur Risikovermeidung und des Umweltschutzes
- ◆ Zugänglichkeit:
 - Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Verkehrs- und Telekommunikationsdienstleistungen und deren Qualität
- ◆ Nachhaltige Stadtentwicklung:
 - Auf- und Ausbau von städtischen Netzen und Verbindungen zwischen dem städtischen und ländlichen Raum
 - Strategien zur Lösung allgemeiner Probleme des städtischen/ländlichen Raums
 - Bewahrung und Aufwertung des kulturellen Erbes
 - Strategische Integration von Entwicklungszonen auf transnationaler Ebene

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Vor allem das Thema der Innovation im Sinne einer Kooperation von KMU's der Region mit jeweiligen Forschungszentren und Universitäten ist hier ein wichtiges Thema. Darüber hinaus auch Aktivitäten im Bereich Energie, Wasser und Umweltschutz auf einer multilateralen Ebene. Verkehr und Infrastruktur auch im ländlichen Raum ergänzen die mögliche Themenpalette. Wichtig ist hier eine multilaterale Herangehensweise von Einrichtungen der jeweiligen förderfähigen Länder in den drei unterschiedlichen Programmbereichen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/regional_policy/funds/feder/index_de.htm

<http://www.alpinespace.org>

<http://www.central2013.eu>

<http://www.southeast-europe.net>

<http://www.oerok.gv.at/contact-point/interreg-iv-c.html>

Interregional strand

Ziele und Aktivitäten:

- ◆ Verstärkung der Wirksamkeit der Regionalpolitik durch Förderung von:
- ◆ Interregionaler Zusammenarbeit mit Schwerpunkt Innovation und wissensbasierte Wirtschaft sowie Umwelt und Risikovermeidung

Innovation und wissensbasierte Wirtschaft	Umwelt und Risikovermeidung
- Innovation, FTE	- Natürliche & Technologische Risiken (inkl. Klimawandel)
- Unternehmertum und KMU	- Wasserhaushalt
- Informationsgesellschaft	- Abfallentsorgung
- Beschäftigung, Humanressourcen und Bildung	- Artenvielfalt und Naturerbe (inkl. Luftqualität)
	- Energie und Transport
	- Kulturelles Erbe und Landschaft

- Erfahrungsaustausch über die Ermittlung, Weitergabe und Verbreitung vorbildlicher Praktika
- Maßnahmen, die Studien und die Erhebung von Daten sowie die Beobachtung und Analyse von Entwicklungstendenzen in der Gemeinschaft betreffen

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Im Mittelpunkt steht hier die interregionale Zusammenarbeit von Regionen in Europa zu den oben genannten Themenstellungen. Förderfähig sind etwa gemeinsame Projekte – z.B. zum Thema Bildung und Humanressourcen als regionaler Entwicklungs- und Standortfaktor, eine Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe, der Bewahrung von kulturellen Gegebenheiten, Konservierung und Erschließung von kulturellen Schätzen sowie beispielsweise auch Projekte im Bereich von Landschaftsgestaltung und -erhaltung.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

<http://www.interreg4c.net>

3.2. FP7 – 7. EU Forschungsrahmenprogramm

7th Research Framework Programme



FP7 Zusammenarbeit - Gesundheit

Ziele:

- Verbesserung der Gesundheit von europäischen BürgerInnen
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen im Gesundheitssektor
- Translationale Forschung (Übertragung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen)

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, Vereinigungen, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

1. Biotechnologie, generische Instrumente und Technologien für die menschliche Gesundheit
 - Hochdurchsatzforschung
 - Erkennung, Diagnose und Monitoring
 - Prognosen zur Eignung, Sicherheit und Wirksamkeit von Therapien
 - Innovative therapeutische Konzepte und Behandlungen
2. Forschung zur Übertragung grundlegender Erkenntnisse in den Dienst der menschlichen Gesundheit
 - Integration biologischer Daten und Prozesse: großmaßstäbliche Datenerhebung, Systembiologie
 - Hirnforschung und Erforschung verwandter Krankheiten, der Humanentwicklung und des Alterns
 - Translationale Forschung bei Infektionskrankheiten
 - Translationale Forschung auf dem Gebiet schwerer Krankheiten
3. Optimierung der Gesundheitsfürsorge für die europäischen Bürger
 - Übertragung klinischer Erkenntnisse auf die klinische Praxis
 - Qualität, Effizienz und Solidarität der Gesundheitssysteme, einschließlich der Gesundheitssysteme, die im Umbau begriffen sind und Strategie zur Betreuung zuhause
 - Verstärkte Prävention und besserer Einsatz von Arzneimitteln
 - Angemessene Anwendung neuer medizinischer Therapien und Technologien

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Das FP7 ist das Förderprogramm der Europäischen Union für die Forschungsförderung in der EU. Die hier unterstützten Projekte haben einen sehr starken wissenschaftlichen Forschungsbezug und es sind hier als Zielgruppe in erster Linie universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie wissenschaftliche Gruppierungen anvisiert. Für Gemeinden und kommunale Einrichtungen ergibt sich hier in erster Linie entsprechende Relevanz im Bereich der Betreuungskonzepte für ältere Menschen. Hier könnten Gemeinden bzw. kommunale Einrichtungen, die einerseits Trägerorganisationen von Betreuungseinrichtungen für ältere Menschen sind, als auch Verantwortungsträger für die Betreuung von älteren Menschen im Sinne der Sozialwohlfahrt sind, entsprechende Erfahrungen einbringen und Lerneffekte erzielen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/health_inhalte

<http://cordis.europa.eu/fp7/health>

FP7 Zusammenarbeit - Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei, Biotechnologie

Ziele:

Aufbau einer europäischen „wissensgestützten Bio-Wirtschaft“ („Knowledge Based Bioeconomy“) durch die Zusammenführung von Wissenschaft, Industrie und anderen Interessensgruppen

- Bearbeitung neuer Forschungsmöglichkeiten zur Bewältigung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, staatliche Behörden, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

1. Nachhaltige Erzeugung und Management der biologischen Ressourcen aus Böden, Wäldern und der aquatischen Umwelt:
 - Forschung, z.B. auf den Gebieten Systembiologie, Bioinformatik, Mikroorganismen, Biodiversität ...
 - Bodenfruchtbarkeit, bessere Kulturpflanzen und Produktionsverfahren, einschließlich biologischer Landbau, ländliche Entwicklung ...
 - Tiergesundheit und Tierschutz, Tierzucht und -produktion ...
 - weitere Gefahren für die nachhaltige und sichere Lebensmittelproduktion einschließlich Klimaänderung, nachhaltige und wettbewerbsfähige Fischerei und Aquakultur ...
2. Vom Tisch bis zum Bauernhof: Lebensmittel, Gesundheit und Wohlergehen
 - Lebens- und Futtermittel im Zusammenhang mit dem Konsumenten, der Gesellschaft, der Industrie und der Gesundheit sowie traditionelle Aspekte ...
 - Ernährung, ernährungsbedingte Krankheiten und Störungen ...
 - Innovationen in der Lebens- und Futtermittelverarbeitung, Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln, Getränken und Futtermitteln ...
3. Biowissenschaften und Biotechnologie im Dienste nachhaltiger Non-Food-Erzeugnisse und Verfahren: Verbesserte Kulturpflanzen, Futtermittelbestände, Meerereszeugnisse und Biomasse zur Energiegewinnung,
 - für den Umweltschutz und für Produkte mit hohem Mehrwert ...
 - Forstwirtschaftliche Produkte und Verfahren ...
 - Umweltsanierung und saubere Verfahren, Verwertung von agroindustriellen Abfällen ...

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

In diesem Unterprogramm des FP 7 ergeben sich für Gemeinden und kommunale Einrichtungen Beteiligungsmöglichkeiten im Bereich der Lebensmitteltechnologie sowie im Rahmen der landwirtschaftlichen Erzeugung. Einschränkung muss auch hier angemerkt werden, dass sich die Beteiligung in erster Linie auf wissenschaftlicher Ebene gestalten muss und hier in erster Linie Forschungseinrichtungen angesprochen werden.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/fafb_inhalte

<http://cordis.europa.eu/fp7/kbbe>

FP7 Zusammenarbeit IKT – Informations- und Kommunikationstechnologien

Ziele und Aktivitäten:

- Durch zahlreiche Maßnahmen im Bereich IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) soll eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie erreicht werden.
- Aktivitäten in der IKT Forschung sollen die wissenschaftliche und technologische Basis in Europa ausbauen und damit die weltweite Führung Europas im Bereich IKT sicherstellen.
- Die festgelegten Maßnahmen sollen im ersten Schritt helfen, Innovationen durch die Verwendung von IKT voranzutreiben und weiters auch garantieren, dass IKT Fortschritte schnell in Nutzen für europäische BürgerInnen, Unternehmen, Industrie und Regierungen umgewandelt werden.

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Vor allem der Nutzen von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für die einzelnen BürgerInnen könnte im Mittelpunkt einer möglichen Beteiligung von Gemeinden und kommunalen Einrichtungen an diesem Programm liegen. E-Government Systeme und Abwicklung von Prozessen über das Internet werden zunehmend in Gemeinden und Regionen realisiert. Einschränkend ist auch hier zu bemerken, dass die Beteiligung in erster Linie auf wissenschaftlicher Forschungsebene erfolgen muss. Hier sind im Einzelfall mögliche Ideen hinsichtlich ihrer Relevanz für das Förderprogramm genau vorab zu prüfen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/ikt_inhalte

<http://cordis.europa.eu/fp7/ict/>

FP7 Zusammenarbeit - Energie

Ziele:

- Adaptierung der momentan auf fossilen Brennstoffen ausgerichteten Energieversorgung in eine nachhaltigere Form basierend auf einem breiten Energieträgermix
- Geringere Abhängigkeit von ausländischen Energieimporten
- Verbesserte Energieeffizienz zur Bekämpfung des Klimawandels
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der im Energiesektor tätigen Unternehmen

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

- Wasserstoff und Brennstoffzellen
- Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien
- Herstellung von Treib-/Brennstoffen aus Erneuerbaren Energien
- Erneuerbare Energien zum Heizen/Kühlen
- CO₂ Abscheidung und Speicherung für emissionsfreie Stromerzeugung
- Saubere Kohletechnologien
- Intelligente Energienetze
- Energieeffizienz und Energieeinsparung
- Wissen für energiepolitische Entscheidungsfindung



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gerade in Österreich und speziell auch in der Steiermark ist die Erzeugung von Energie aus alternativen Quellen besonders wichtig und es bestehen bereits langjährige Erfahrungen und Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet. Diese Erfahrungen bzw. auch neue Fragestellungen im Bereich der Erforschung von Energieerzeugung können in diesem Förderprogramm bearbeitet werden. Die Beteiligung erfolgt auf wissenschaftlicher Ebene, jedoch verfügen viele Gemeinden über lokale Energiezentren und Einrichtungen, die entsprechendes wissenschaftliches Potenzial und Know-how aufweisen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

<http://rp7.ffg.at/energie>

<http://cordis.europa.eu/fp7/energy>

FP7 Zusammenarbeit - Umwelt (einschließlich Klimawandel)

Ziele:

- Förderung eines nachhaltigen Managements der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt und ihrer Ressourcen
- Erweiterung unserer Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Biosphäre, Ökosystemen und menschlichen Tätigkeiten
- Entwicklung neuer Technologien, Werkzeuge und Dienstleistungen, um Umweltprobleme mit einem integrierten Ansatz lösen zu können
- Vorhersage von Veränderungen des Klimas und der Umwelt-, Erd- und Ozeansysteme
- Werkzeuge und Technologien für die Überwachung, Verhütung und Eindämmung von Umweltbelastungen und -risiken
(u. a. für die Gesundheit und die dauerhafte Erhaltung der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt)

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

Klimaänderung, Umweltverschmutzung und Risiken

- Belastungen für Umwelt und Klima
- Umwelt und Gesundheit
- natürliche Gefahren

Nachhaltiges Management der Ressourcen

- Erhaltung und nachhaltiges Management der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Ressourcen
- Entwicklung der Meeresumwelt

Umwelttechnologien

- Umwelttechnologien für das nachhaltige Management und die Erhaltung der natürlichen und vom Menschen geschaffenen Umwelt
- Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes, einschließlich menschlichem Lebensraum
- Technologiebewertung, -prüfung und -erprobung
- Instrumente für Erdbeobachtung und Erfassung der Nachhaltigkeit
- Erdbeobachtung
- Instrumente zur Erfassung der Nachhaltigkeit

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Beteiligungsmöglichkeiten bestehen hier in der Erforschung von Klimawandel und Auswirkungen auf die Umwelt, Umweltfolgenabschätzung etc. Gemeinden und kommunale Einrichtungen, die sich mit diesen Themenstellungen auf wissenschaftlicher Forschungsebene beschäftigen, können sich hier einbringen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/umwelt_inhalte

<http://cordis.europa.eu/fp7/environment>

FP7 Zusammenarbeit - Verkehr (einschließlich Luftfahrt)

Ziele:

- Entwicklung integrierter, umweltfreundlicher, intelligenter gesamteuropäischer Verkehrssysteme zum Nutzen der Bürger und unter Schonung der Umwelt- und Naturressourcen auf der Grundlage technologischer Fortschritte
- Sicherung und weiterer Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und der führenden Rolle der europäischen Industrie auf dem Weltmarkt

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

Luftfahrt und Luftverkehr

- Umweltfreundlicherer Luftverkehr
- Steigerung der Zeiteffizienz
- Kundenzufriedenheit und Sicherheit
- Steigerung der Kosteneffizienz
- Schutz von Luftfahrzeugen und Fluggästen
- Luftverkehr der Zukunft

Landverkehr (Schiene, Straße, Schifffahrt)

- Umweltfreundlicher Landverkehr
- Förderung der Verkehrsverlagerung und Entlastung der Verkehrskorridore
- Gewährleistung einer nachhaltigen innerstädtischen Mobilität
- Erhöhung der technischen Sicherheit und verbesserte Gefahrenabwehr
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Unterstützung des europäischen globalen Satellitennavigationssystems (GALILEO)

- Ausschöpfung des gesamten Potenzials
- Bereitstellung der Instrumente und Schaffung der geeigneten Rahmenbedingungen
- Anpassung der Empfänger an die Anforderungen und Modernisierung der wichtigsten Technologien
- Förderung des Infrastrukturaufbaus

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Verkehrsforschungseinrichtungen sowie Anbieter von Nah- und Fernverkehrseinrichtungen und Infrastruktur können sich an der Erforschung der oben genannten Themenstellungen beteiligen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/verkehr_inhalte

http://cordis.europa.eu/fp7/cooperation/transport_en.html

FP7 Zusammenarbeit - Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften

Ziele:

- Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Zusammenhalt
- interkulturelles Verständnis
- soziale, kulturelle und bildungsbezogene Herausforderungen in Zusammenhang mit einer erweiterten EU
- Nachhaltigkeit, Lebensqualität, demographische Veränderungen
- Migration und Integration sowie globale Verflechtungen und damit einhergehende Veränderungen

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

- Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Wissensgesellschaft
- Verknüpfung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Ziele auf europäischer Ebene
- Vorherrschende gesellschaftliche Tendenzen und ihre



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Speziell universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Sozial- und Geisteswissenschaften haben hier Beteiligungsmöglichkeiten, auch Gemeinden oder Vereine, die sich mit der aktiven Bürgerschaft in der Europäischen Union auseinandersetzen. Vor allem die Zukunftsforschung als eigenes Forschungsgebiet wird angesprochen und unterstützt.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/ssh_inhalte

<http://cordis.europa.eu/fp7/ssh>

FP7 Zusammenarbeit - Sicherheit

Ziele:

- Entwicklung von Technologien und Wissen zum Schutz der BürgerInnen vor Bedrohungen wie Terrorismus und Kriminalität sowie vor den Auswirkungen und Folgen von Naturkatastrophen oder Industrieunfällen
- Gewährleistung eines optimalen Einsatzes von Technologien zugunsten der Sicherheit Europas unter Wahrung der grundlegenden Menschenrechte
- Stimulierung der Zusammenarbeit zwischen Anbietern und Anwendern von Sicherheitslösungen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Sicherheitsindustrie

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, staatliche Behörden, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

Schutz der BürgerInnen vor Terrorismus und Kriminalität

- Technologischen Lösungen zum Schutz der Bürger einschließlich Bio-Sicherheit und Schutz vor Bedrohungen wie Terrorismus und Kriminalität

Sicherheit von Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen

- Anlagen zur Versorgung mit Energie (Öl, Strom, Gas) und Wasser
- Verkehrsmittel (Luft, See, Land)
- Kommunikationsmittel (einschließlich des Rundfunks)
- Finanz- und Verwaltungsmittel
- das öffentliche Gesundheitswesen etc.

Grenzschutz

- Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz aller sicherheitsrelevanten Systeme
- Verbesserung der Sicherheit der europäischen Land- und Seegrenzen
- Bewertung und Bewältigung von (illegalen) Einwanderungsströmen

Wiederherstellung der Sicherheit im Krisenfall

- organisatorische und operationelle Vorbereitung zur Bewältigung von sicherheitsrelevanten Zwischenfällen
- Krisenbewältigung, beispielsweise Katastrophenschutz
- humanitäre Soforthilfe bei einem Zwischenfall

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Auch in Österreich und in der Steiermark besteht der Bedarf nach Know-how und Kooperation im Bereich der Sicherheit. Eine Beteiligung in diesem Bereich des FP7 könnte sich mit den angeführten Problemstellungen auseinandersetzen und durch multilaterale Kooperationen neues Wissen bringen bzw. konkrete Forschungsaktivitäten unterstützen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/sicherheit_inhalte

http://cordis.europa.eu/fp7/cooperation/security_en.html

FP7 Menschen - Förderung der Mobilität und Erweiterung der Karriereperspektiven von ForscherInnen

Ziele:

Ziel des spezifischen Programmes „Menschen“ ist es, die Anzahl motivierter und exzellenter ForscherInnen in Europa zu erhöhen. Die allgemeinen Voraussetzungen für eine Teilnahme an einer Marie Curie Maßnahme sind

- Transnationale Mobilität der ForscherInnen
- Förderung ab Graduierung
- Kein Alterslimit: Das Programm richtet sich an Forschende aller Altersstufen
- Gender Mainstreaming: Zielvorgabe ist eine Frauenbeteiligung von mind. 40%
- Bottom up approach: Die Forschungsgebiete sind frei wählbar

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, staatliche Behörden, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

- Ausbildungs- und Trainingsaktivitäten – „Marie Curie“ Netzwerke
- „Life long“ Training für erfahrene Forschende
- Stärkung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Forschungsbereich
- Internationale Dimension

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Dieses Förderprogramm richtet sich an ForscherInnen in Europa, die sich selbst durch die Teilnahme an Mobilität weiterentwickeln wollen. Sowohl ForscherInnen von Universitäten als auch außeruniversitäre sowie staatlichen Forschungseinrichtungen können an diesem Programm teilnehmen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/menschen_inhalte

http://cordis.europa.eu/fp7/people/initial-training_en.html

FP7 Kapazitäten - Forschung zugunsten von KMU

Ziele:

Forschung zugunsten von KMU

- Unterstützung kleiner Gruppen innovativer KMU zur Lösung von gemeinsamen oder komplementären technologischen Problemen.
- **Projekte** (kurze Laufzeit) müssen sich auf den Innovationsbedarf der KMU konzentrieren, die Forschung an FTE-Akteure auslagern und ein klares Nutzungspotenzial für die betreffenden KMU aufweisen.
-

Forschung zugunsten von KMU-Verbänden

- Unterstützung von KMU-Verbänden zur Lösung technischer Probleme, mit denen eine große Anzahl von KMU eines bestimmten Industriezweigs oder Segments der Wertschöpfungskette konfrontiert ist.
- Projekte (Laufzeit von mehreren Jahren) müssen von KMU-Verbänden durchgeführt und die Forschung zum Nutzen ihrer Mitglieder an FTE-Akteure ausgelagert werden sowie eine gewisse Anzahl an KMU umfassen.

Zielgruppe:

Forschungszentren, Vereinigungen, Kammervertretungen, KMU, Universitäten



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden fällt eine zunehmend größere Verantwortung für die Entwicklung und Attraktivität des Standorts als Wirtschaftsfaktor in ihrer Region im Sinne der Ansiedlung und Erhaltung von Betrieben zu. In diesem Zusammenhang könnten Gemeinden für eine Gruppe von Klein- und Mittelbetrieben entsprechende Mittel für die Forschungsunterstützung und Lösung von konkreten technischen Problemen beantragen. Wichtig ist hier, dass die entstandenen technischen Probleme einer Gruppe von lokalen KMU's an eine Forschungseinrichtung ausgelagert und dort gelöst werden.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

<http://rp7.ffg.at/kmu>

FP7 Kapazitäten - Wissensorientierte Regionen

Ziele:

- Forschungspotential europäischer Regionen durch die Unterstützung von transnationalen regionalen Netzwerken und forschungsorientierten Clustern zu fördern, um damit die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Regionen und der dort ansässigen Unternehmen zu stärken.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

1. Auswertung, Entwicklung und Umsetzung von Forschungsplänen regionaler Cluster

- Dieser Maßnahmeschwerpunkt umfasst Analysen von regionalen Clustern ebenso wie die Entwicklung von Umsetzungsplänen zur Steigerung der FuE-Kapazitäten und FuE-Schwerpunkte für und zwischen europäischen Regionen und Clustern. Im Rahmen von Projekten sollte gezeigt werden, welcher Nutzen sich durch eine stärkere Kooperation zwischen regionalen Clustern ergibt, indem z.B. erfolgreicher an europäischen FuE-Projekten partizipiert wird.

2. „Mentoring von Regionen“

- Ziel dieses Schwerpunktes liegt im „Mentoring“ von Regionen mit einem niedrigen Forschungsprofil durch forschungsintensivere Regionen. Transnationale regionale Konsortien sollten hier für AkteurInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mobilisieren, um gemeinsam für die weniger entwickelten Regionen Lösungsansätze zu erarbeiten.

3. Initiativen zur besseren Integration

- Vorrangig soll in diesem Bereich der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen relevanten regionalen AkteurInnen auf transnationaler Ebene gefördert werden.

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Eine Beteiligung für Gemeinden und kommunale Einrichtungen ergibt sich aus eventuellen Initiativen auf regionaler Ebene zur Entwicklung der Region als Wissensregion und Clusterbildung. Hier sind vor allem auch die Initiativen und Entwicklungen der Steirischen Wirtschaftsförderung bedeutend.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/regionen_inhalte

http://cordis.europa.eu/fp7/capacities/regions-knowledge_en.html

FP7 Kapazitäten - Forschungspotenzial

Ziele:

- Förderung der Verwirklichung des gesamten Forschungspotenzials der erweiterten Union durch Freisetzung und Entwicklung bestehender oder entstehender Spitzenleistungen in den Konvergenzregionen und den Regionen in äußerster Randlage der EU.
- Das Programm fördert die Mobilität von ForscherInnen und die Anschaffung und Entwicklung von Forschungsgeräten.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

- den grenzüberschreitenden, gegenseitigen Austausch von ForschungsmitarbeiterInnen zwischen ausgewählten Einrichtungen in den Konvergenzregionen und einer oder mehreren Partnereinrichtungen; die Unterstützung ausgewählter bestehender oder entstehender Exzellenzzentren bei der Rekrutierung erfahrener ForscherInnen aus anderen EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Ländern;
- die Anschaffung und Entwicklung von Forschungsgeräten und Entwicklung eines materiellen Umfelds, so dass sich das intellektuelle Potenzial, das an den ausgewählten bestehenden oder entstehenden Exzellenzzentren in den Konvergenzregionen vorhanden ist, in vollem Umfang nutzen lässt;
- die Veranstaltung von Workshops und Konferenzen für einen leichteren Wissenstransfer; Werbemaßnahmen und Initiativen mit dem Ziel, die Forschungsergebnisse in andere Länder und internationale Märkte zu transferieren und dort zu verbreiten;
- die Möglichkeit einer qualitativen Bewertung sowohl von Forschungszentren in den Konvergenzregionen als auch des Niveaus ihrer Forschungsinfrastrukturen durch unabhängige internationale ExpertInnen.

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden könnten sich hier im Bereich des Forschungsergebnistransfers engagieren und entsprechende Aktivitäten und Events (Konferenzen, Workshops und andere Werbemaßnahmen) umsetzen.

Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/forschungspotenzial_inhalte

http://cordis.europa.eu/fp7/capacities/convergence-regions_en.html

FP7 Kapazitäten - Wissenschaft in der Gesellschaft

Ziele:

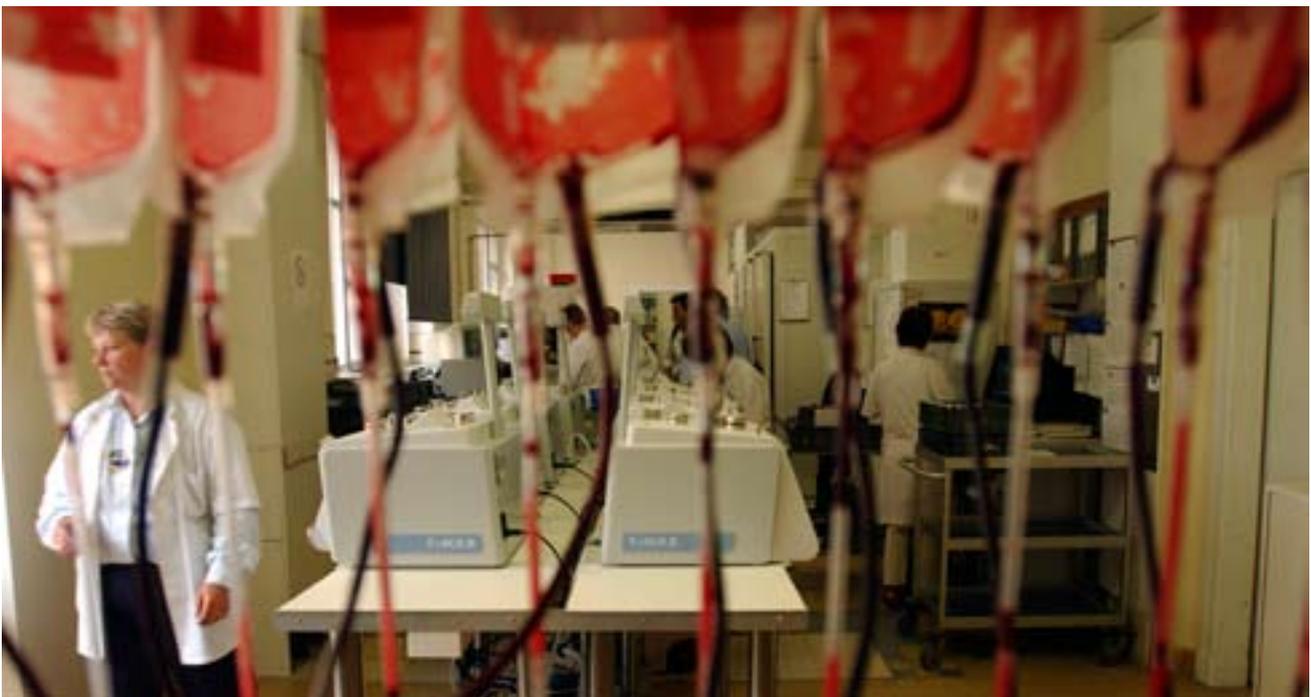
- Aufbau einer offenen, nachhaltigen und demokratischen Wissensgesellschaft. Eine europaweite Reflexion und Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technologie – sowie deren Verhältnis zu Gesellschaft und Kultur – soll angeregt werden.

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, staatliche Behörden, KMU, Universitäten

Aktivitäten:

- Die Stärkung und Verbesserung des Forschungssystems in Europa
- Ein Dialog zu politischen, gesellschaftlichen und ethischen Fragen
- Ein besseres Verständnis für den Platz von Wissenschaft und Technologie in der Gesellschaft
- Gender und Forschung
- Junge Menschen und Wissenschaft
- Die Rolle der Universitäten
- Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog



Laufzeit:

2008 – 2013

Weitere Information:

http://rp7.ffg.at/sis_inhalte

http://cordis.europa.eu/fp7/capacities/science-society_en.html

3.3. LIFE+

Ziele:

- Umsetzung, Aktualisierung und Weiterentwicklung der Umweltpolitik und des Umweltrechts
- Einbeziehung der Umweltbelange in andere Politikbereiche, um so zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen

Zielgruppe:

Forschungszentren, Lokale und regionale Behörden, Trainingszentren, Vereinigungen, Staatliche Behörden, Kammervertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

1) Natur und biologische Vielfalt

- Durchführung der Gemeinschaftspolitik und des Gemeinschaftsrechts für den Bereich Natur und biologische Vielfalt
- Konsolidierung der Wissensbasis für Entwicklung, Bewertung, Überwachung und Evaluierung im Bereich Natur und biologische Vielfalt
- Entwicklung und Umsetzung von politischen Konzepten
- Bessere Verwaltungspraxis im Umweltbereich durch stärkere Einbeziehung von Interessensgruppen

2) Umweltpolitik und Verwaltungspraxis

- Entwicklung und Demonstration politischer innovativer Konzepte, Technologien und Methoden
- Konsolidierung der Wissensbasis für Entwicklung, Bewertung, Überwachung und Evaluierung der Umweltpolitik und des Umweltrechts
- Umsetzung der Umweltpolitik auf lokaler und regionaler Ebene
- Bessere Verwaltungspraxis im Umweltbereich durch stärkere Einbeziehung von Interessensgruppen

3) Information und Kommunikation

- Verbreitung von Informationen und Sensibilisierung für Umweltfragen
- Förderungen von Begleitmaßnahmen (Informationskampagnen, Konferenzen, Ausbildungsmaßnahmen)

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Im LIFE+ Programm der Europäischen Union sind Gemeinden als lokale Behörden speziell zur Beteiligung angesprochen. Alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verbesserung der Umwelt und Lösung von Umweltproblemen auf lokaler Ebene können im Wesentlichen im LIFE+ Programm gefördert werden. Vor allem auch die Umsetzung europäischer und nationaler Umweltpolitiken auf regionaler und lokaler Ebene stellt einen zentralen Beteiligungspunkt für Gemeinden und kommunale Einrichtungen dar.

Laufzeit:

2007 - 2013

Weitere Information:

<http://ec.europa.eu/environment/life/funding/lifepplus.htm>

http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/site/de/oj/2007/l_149/l_14920070609de00010016.pdf

3.4. CIP – Competitiveness and Innovation Framework Programme

Ziele:

- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Unternehmen (KMU)
- Förderung von Innovation
- Besserer Zugang zu Finanzierung und Unternehmensunterstützung
- Besserer Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Förderung des Einsatzes von erneuerbaren Energien und Förderung der Energieeffizienz

Zielgruppe:

Forschungszentren, Gesellschaften, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervvertretungen, KMU, Banken, Investment Funds

Aktivitäten:

1) Unternehmerische Initiative und Innovation (EIP)

- Förderung des Zugangs für Start up und Entwicklung von KMU
- Kooperationen von KMU (grenzüberschreitend)
- Förderung der Innovation in Unternehmen
- Förderung der Öko – Innovation
- Förderung der Unternehmens- und Innovationskultur

2) Unterstützung der IKT-Politik (ICT PSP)

- Entwicklung eines europäischen Informationsraums
- Sicherung des bestmöglichen Einsatzes von ICT durch BürgerInnen, Unternehmen und Verwaltungen
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation
- Bessere Marktchancen und bessere Services für KMU

3) Intelligente Energie Europa - Programm (IEE)

- Förderung der effizienten und rationellen Nutzung von Energie
- Förderung von neuen und erneuerbaren Energiequellen
- Förderung von Energieeffizienz im Transportwesen

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Beteiligungsmöglichkeiten für Gemeinden und kommunale Einrichtungen entstehen aus dem Zusammenhang der Unterstützung der Entwicklung und Ansiedelung von KMU in Gemeinden bzw. Regionen. Vor allem die Unterstützung der Finanzierung von Investitionen von Betrieben ist ein wesentlicher Bestandteil des Programms.

Laufzeit:

2007 - 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/cip/index_de.htm

3.5 Bildungsprogramm für Lebens langes Lernen



COMENIUS - Schulbildung – Mobilität

Ziele:

- Entwicklung von Kenntnis und Verständnis der Vielfalt der europäischen Kulturen und Sprachen und von deren Wert bei jungen Menschen und Bildungspersonal;
- Unterstützung junger Menschen beim Erwerb der lebensnotwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für ihre persönliche Entfaltung, künftige Beschäftigungschancen und eine aktive europäische Bürgerschaft.

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Gesellschaften, Trainingszentren, Vereinigungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Mobilität für Bildungspersonal in Schulen
- Mobilität für zukünftige Lehrkräfte / Comenius Assistenten



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden als Trägereinrichtungen von Schulen und vorschulischen Einrichtungen können sich am Programm Comenius Mobilität beteiligen und Lehrpersonal sowie zukünftiges Lehrpersonal (im Bereich der Comenius Assistenten) an andere Schulen in Europa senden, um dort ihr Wissensspektrum in einzelnen thematischen Bereichen zu erweitern.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

Comenius – Schulpartnerschaften

Ziele:

- Aufbau transnationaler Partnerschaften zwischen Schulen
- Verbesserung der Qualität der Schulbildung
- Stärkung der europäischen Dimension und Aufbau eines interkulturellen, europäischen Bewusstseins
- Förderung des Fremdspracherwerbs; Valorisierung der Projektergebnisse

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Trainingszentren, Vereinigungen, Staatliche Behörden, Kammervereinigungen, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Multilaterale und bilaterale Partnerschaften
- Erstellung projektbezogener Materialien
- Austausch von Lehrkräften
- Studienbesuche
- Schüleraustausch
- Projekttreffen
- virtueller Erfahrungsaustausch (Internet, E-Mail, Videokonferenz etc.)
- Dokumentation und Verbreitung der Projektaktivitäten
- Valorisierung in Form von Schulfesten, „Tag der offenen Tür“ unter Einbindung des lokalen Umfelds
- Erstellung eines gemeinsamen Projektprodukts als Ergebnis einer echten Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern
- Evaluierung

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Schulpartnerschaften sind das bekannteste Mittel des Comenius Programms. Die Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Partnerschulen in den oben genannten Themenstellungen und Bereichen ist ein wichtiger Aspekt in einer offenen Schulwelt und fördert das interkulturelle Bewusstsein von Schülern und Lehrkräften. Gemeinden bzw. kommunale Einrichtungen können sich an diesem Programm uneingeschränkt über einzelnen Schulen beteiligen.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/guide/structure/comenius_en.html

Comenius – Multilaterale Projekte

Ziele:

- Entwicklung oder Übertragung von Innovationen zur Verbesserung der Lehrerbildung und der kontinuierlichen beruflichen Weiterbildung von Personal in der Schulbildung sowie zur Bereitstellung von Materialien Methodologien und anderer Unterstützung

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Gesellschaften, Trainingszentren, Vereinigungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Verbesserung der Lernmotivation und Vermittlung von Lernkompetenzen
- Entwicklung einer Reihe von Ansätzen für das Lehren und Lernen zur Förderung der Vermittlung bereichsübergreifender Schlüsselkompetenzen
- Schulmanagement
- Sprachenlernen und sprachliche Vielfalt
- Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeit
- Digitale Lerninhalte und Dienste

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden als Schulträger bzw. Elternvereine, Bildungseinrichtungen und andere Vereine können sich an diesem Programm beteiligen, hier werden größere Projekte mit Entwicklungscharakter (Lehr- und Lernansätze, Konzepte, Qualitätsmaßnahmen, digitale Lerninhalte etc.) gefördert.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/guide/fiches/comenius8_en.html

Comenius – Netze

Ziele:

- Förderung von Innovation und Zusammenarbeit im Schulbereich durch Vernetzung
- Bildung von Netzwerken für nachhaltige Zusammenarbeit im jeweiligen Bereich

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Schulen, Trainingszentren, Vereinigungen, Staatliche Behörden, KMU, Vereine

Aktivitäten:

- Entwicklung von Vorschulbildung und Früherziehung
- Schulmanagement
- Förderung einer unternehmerischen Einstellung und der Verbindungen zur Arbeitswelt
- Digitale Lerninhalte und Dienste
- Erhöhung der Attraktivität des naturwissenschaftlichen Unterrichts



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Comenius Netze sind große Netzwerke von Schulen und Bildungseinrichtungen zu spezifischen Themenstellungen in möglichst vielen europäischen Ländern. Als Träger von Schulen und Schulorganisationen können sich Gemeinden an diesen Netzwerken beteiligen und entsprechendes Know-how für die eigene Schule ableiten.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/guide/fiches/comenius9_en.html

GRUNDTVIG - Erwachsenenbildung Grundtvig – Mobilität

Ziele:

- Bewältigung der durch die Alterung der Bevölkerung in Europa entstehenden Bildungsherausforderungen
- Unterstützung der Bereitstellung von Möglichkeiten für Erwachsene, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auszubauen

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Trainingszentren, Vereinigungen, Staatliche Behörden, Kammervertretungen, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Stipendien für die berufsbegleitende Fortbildung

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden, die Einrichtungen der Erwachsenenbildung betreiben (Bildungszentren, Veranstaltungen, ländliche Bildung etc.) können sich an diesem Programm beteiligen sowie auch kommunale Organisationen, die diese Themenstellungen verfolgen. Einzelne Lehrkräfte sowie Personal aus der Erwachsenenbildung dieser Einrichtungen können sich im Rahmen einer berufsbegleitenden Fortbildung an einer anderen Einrichtung in einem anderen europäischen Land, sowie im Rahmen der Teilnahme an einem Grundtvig-Kurs weiterbilden. Für die Information über die einzelnen europaweit angebotenen Grundtvig-Kursen existiert eine eigene Datenbank, die über den unten stehenden Link erreichbar ist.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/doc86_en.htm

Grundtvig – Partnerschaften

Ziele:

- Erarbeitung eines Projektes in Bezug auf Themen von gemeinsamem Interesse im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung;
- Ergebnisse in Form eines gemeinsamen Berichts, Erfahrungsaustausch, Best practice examples...
- Bewältigung der durch die Alterung der Bevölkerung in Europa entstehenden Bildungsherausforderungen;
- Unterstützung der Bereitstellung von Möglichkeiten für Erwachsene, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auszubauen.

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Trainingszentren, Vereinigungen, Staatliche Behörden, Kammervvertretungen, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Jede der acht Schlüsselkompetenzen gemäß der Empfehlung von 2006:
 - Muttersprachliche Kompetenz
 - fremdsprachliche Kompetenz
 - mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftliche-technische Kompetenz
 - Computerkompetenz
 - Lernkompetenz
 - soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
 - Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
 - Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit
- Abbau sozioökonomischer Benachteiligung
- Unterstützung der Integration von Migranten
- Steigerung der Beteiligung älterer Lernender
- Weckung und Stärkung der Kreativität

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Grundtvig-Partnerschaften ermöglichen für Gemeinden die transnationale Bearbeitung von Problemstellungen im Zusammenhang mit Erwachsenenbildung (siehe obige Themenstellungen). Hier ist in erster Linie der Erfahrungsaustausch sowie der Vergleich von Beispielen guter Praxis im Mittelpunkt der Aktivitäten.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at/>

Grundtvig – Multilaterale Projekte

Ziele:

- Unterstützt werden Projekte, die Innovationen entwickeln und/oder Innovationen und bewährte Verfahren mit nachgewiesener Wirkung verbreiten.

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Trainingszentren, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Erwerb von Schlüsselkompetenzen
- Verbesserung von Qualität, Attraktivität und Zugänglichkeit zur Erwachsenenbildung
- Förderung der Erwachsenenbildung für marginalisierte und benachteiligte Bürgerinnen und Bürger sowie für Migrantinnen und Migranten
- Lernen im fortgeschrittenen Alter, generationsübergreifendes Lernen und Lernen in der Familie

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Multilaterale Projekte ermöglichen die Auseinandersetzung mit Problemstellungen der Erwachsenenbildung zu den obigen Themen auf breiterer Ebene. Hier ist nicht ausschließlich der Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt, sondern die Entwicklung von neuen Ansätzen und innovativen Lösungen auf der Basis der vorhandenen Erfahrungen im Sinne von Konzepten, Lehrplänen, Trainingsangeboten, Beratungsangeboten etc.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at/>

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/structure/grundtvig_en.html

Grundtvig – Netze

Ziele:

- Förderung der europäischen Zusammenarbeit im jeweiligen Teilbereich der Erwachsenenbildung.
Netze sollen repräsentative Organisationen und Einrichtungen aus dem jeweiligen Bereich zusammen bringen.

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Trainingszentren, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervertretungen, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Sprachenlernen in der Erwachsenenbildung
- Aufbau akademischer Netze im Bereich der Erwachsenenbildung
- Vernetzung der Stakeholder



Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Grundtvig-Netzwerke sind große Netzwerke mit Einrichtungen aus möglichst vielen EU-Ländern zu den drei oben genannten Themenstellungen. Sie ermöglichen den breiten Erfahrungsaustausch und die Entwicklung von innovativen Ansätzen; sie sollen aber auch europaweit als Ansprechpartner für die jeweiligen Themenstellungen agieren und in der politischen Entwicklung mitwirken.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/structure/grundtvig_en.html

LEONARDO DA VINCI – Berufliche Aus- und Weiterbildung

Leonardo da Vinci - Mobilität

Ziele:

Förderung der beruflichen Bildung im Ausland, Praxisaufenthalte in Unternehmen sowie Erfahrungsaustausche in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

- Verbesserung und Aktualisierung der beruflichen und fachlichen Qualifikationen und Kompetenzen
- Vertiefung der sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten
- Erweiterung der persönlichkeitsbildenden Kompetenzen und sozialen Fertigkeiten
- Transfer von innovativen Praktiken und Methoden

Zielgruppe:

- Für Auszubildende in der Erstausbildung (Schüler, Lehrlinge)
- Für Personen auf dem Arbeitsmarkt (Graduierte, junge Arbeitnehmer, Arbeitsuchende...)
- Für Fachleute der beruflichen Aus- und Weiterbildung (Ausbilder, Lehrkräfte, Berufsberater...)

Aktivitäten:

- Qualität der individuellen Mobilitätserfahrung
- Auswirkungen auf persönliche Entwicklung und berufliche Kompetenzen
- Auswirkung der Ergebnisse auf die Praxis innerhalb des Berufsfeldes
- Auswirkungen auf europäische Dimension
- Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Personen der oben genannten Zielgruppen können im Rahmen der Leonardo Mobilität ein Berufspraktikum in einer Einrichtung in einem anderen europäischen Land absolvieren. Auch Gemeinden und kommunalen Einrichtungen können ihre MitarbeiterInnen, Lehrlinge etc. an diesen Mobilitätsmaßnahmen profitieren lassen und ein Praktikum in einer anderen europäischen Gemeinde oder einem Betrieb beantragen.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

http://ec.europa.eu/education/programmes/llp/structure/leonardo_en.html

Leonardo da Vinci – Partnerschaften

Ziele:

Erarbeitung eines Projektes in Bezug auf Themen gemeinsamen Interesses im Bereich der beruflichen Bildung. Ergebnisse in Form eines gemeinsamen Berichts, einer Konferenz, einer CD, eines Produktes, eines Ausbildungskonzepts...

- Steigerung der Attraktivität und Qualität der beruflichen Bildung
- Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente für die berufliche Bildung
- Einbindung aller InteressensvertreterInnen

Zielgruppe:

Berufsbildende Schulen und Einrichtungen, Unternehmen, Sozialpartner, Organisationen der Berufsbildung auf lokaler, regionaler, sektoraler oder nationaler Ebene

Aktivitäten:

- Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der beruflichen Bildung, Unternehmen und Sozialpartnern
- Zusammenarbeit zwischen InteressensvertreterInnen in der beruflichen Bildung auf nationaler, regionaler, lokaler und sektoraler Ebene
- Keine reinen Schulpartnerschaften

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Leonardo da Vinci Partnerschaften dienen in erster Linie dem Austausch von Erfahrungen und Beispielen der guten Praxis in der beruflichen Bildung. Gemeinden können hier bestehende Problemstellungen in der beruflichen Bildung (z.B. Berufsschulen, überbetriebliche Ausbildungsformen, FacharbeiterInnenmangel, Qualifizierungsinitiativen für KMU etc.) diskutieren und erste gemeinsame Aktivitäten und Schritte ableiten.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

Leonardo da Vinci - Multilaterale Projekte und Innovationstransfer

Ziele:

- Verbesserung der Berufsbildungssysteme und Transfer von Informationen, bei dem in unterschiedlichen Umfeldern entwickelte innovative Produkte und Verfahren sprachlich, kulturell und rechtlich an länderspezifische Bedürfnisse angepasst werden.

Zielgruppe:

Berufsbildende Schulen und Einrichtungen, Unternehmen, Sozialpartner, Organisationen der Berufsbildung auf lokaler, regionaler, sektoraler oder nationaler Ebene

Aktivitäten:

- Entwicklung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Lehrkräften, Ausbildern und Betreuern in der Aus- und Weiterbildung
- Verbesserung der Qualität und Attraktivität der Systeme und Verfahren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen
- Ausbau der Fähigkeiten von Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt
- Anhebung des Kompetenzniveaus von Risikogruppen
- Weiterentwicklung des Lernumfelds

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Die Projekte im Innovationstransfer dienen der Übertragung von bereits vorhandenen Ansätzen und Ergebnissen der beruflichen Bildung in andere europäische Länder oder andere Zielsektoren. Einerseits können Gemeinden und kommunale Einrichtungen dadurch Best Practice Beispiele in andere Länder transferieren, andererseits werden Know-how und Erfahrungen aus anderen Ländern in der eigenen Region genützt.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at>

Leonardo da Vinci - Multilaterale Projekte Innovationsentwicklung

Ziele:

- Eine von einem formellen oder informellen Zusammenschluss von Organisationen oder Einrichtungen im Rahmen einer Kooperation gemeinsam durchgeführten Tätigkeit mit einem festgelegten Ziel

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Trainingszentren, Vereinigungen, staatliche Behörden, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Entwicklung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Lehrkräften, Ausbildern und Betreuern in der Aus- und Weiterbildung
- Verbesserung der Qualität und Attraktivität der Systeme und Verfahren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Transparenz und Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikationen
- Ausbau der Fähigkeiten von Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt
- Anhebung des Kompetenzniveaus von Risikogruppen
- Weiterentwicklung des Lernumfelds

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Diese Projekte beschäftigen sich mit der Entwicklung von neuen und innovativen Ansätzen in der beruflichen Bildung. Hier können Gemeinden bzw. kommunale Einrichtungen über eine Beteiligung neuen Problemen der beruflichen Bildung (z.B. FacharbeiterInnenmangel, fehlende Lehrstellen etc.) mit innovativen Verfahren in einer transnationalen Kooperation begegnen.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at/>

http://ec.europa.eu/education/programmes/lip/structure/leonardo_en.html

Leonardo da Vinci - Netze

Ziele:

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Personen, welche in der beruflichen Bildung tätig sind, Unternehmen, Wirtschaftsbereichen, Sozialpartnern und Bildungsorganisationen auf sektoraler Grundlage.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Trainingszentren, Vereinigungen, staatliche Behörden, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

1) Netzwerke der Interessensvertreter

- Identifizierung und Verbreitung guter Praxis in verschiedenen Sektoren und in der beruflichen Bildung insgesamt
- Entwicklung und Stärkung der Zusammenarbeit von Berufsbildungseinrichtungen und der Wirtschaft

2) ECVET Netzwerke

Unterstützung für Testphasen des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET)17 in den folgenden Schlüsselsektoren:

- Automobilbau und –wartung
- Verarbeitende Industrie, insbesondere die chemische Industrie
- Transport und Logistik
- Bauwesen
- Hotelgewerbe und Gastronomie
- Handel
- Handwerk

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Leonardo Netzwerke sind große multilaterale Netzwerke von Einrichtungen zu den zwei oben genannten Themenstellungen. Sie sollen einerseits neue Verfahren und Praktiken (gerade im Zusammenhang mit der Einführung des ECVET Systems) erproben und auch als europäische Referenz für die politische Weiterentwicklung dienen. Gemeinden bzw. auch kommunale Einrichtungen können sich hier aktiv in die Diskussion einbringen und die europäische politische Entwicklung in diesem Bereich richtungsweisend mitbestimmen.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at/>

http://ec.europa.eu/education/programmes/lip/structure/leonardo_en.html

Querschnittsprogramme

Ziele:

- Förderung der europäischen Zusammenarbeit in Bereichen, die mindestens zwei sektorale Einzelprogramme betreffen
- Förderung der Qualität und Transparenz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung der Mitgliedstaaten

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Schulen, Trainingszentren, staatliche Behörden, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Politische Zusammenarbeit
- Sprachen
- IKT - Informations- Kommunikationstechnologie
- Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gerade in der Verbreitung und Nutzung von Ergebnissen ergeben sich für Gemeinden und kommunale Einrichtungen interessante Beteiligungsmöglichkeiten. Sie können Transferpunkt für Ergebnisse und Produkte hinsichtlich einzelner Einrichtungen der beruflichen Bildung sein und in dieser Rolle eine besondere Verbreitungsrolle für das Querschnittsprogramm spielen. Die einzelnen Beteiligungsmöglichkeiten und Spezifikationen für die Querschnittsprogramme lassen sich aus den einzelnen Programmbeschreibungen ableiten, die unter dem unten angegebenen Link abrufbar sind.

Laufzeit:

2008 – 2010

Weitere Information:

<http://www.lebenslanges-lernen.at/>

3.6. CIVITAS

Ziele:

- Die CIVITAS Initiative unterstützt Städte beim Aufbau eines städtischen Nahverkehrssystems, das auf Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz ausgerichtet ist. Zur Erreichung dieses Ziels kümmert sich die Initiative um die Umsetzung und Evaluierung ambitionierter technischer und verkehrspolitischer Maßnahmen.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Kammervvertretungen, KMU

Aktivitäten:

- CIVITAS-Teilnehmerstädte wählen ein für sie angemessenes Maßnahmenpaket aus acht zentralen Bausteinen aus und kombinieren diese in Form von integrierten Lösungen für umweltfreundlichen städtischen Nahverkehr. Darüber hinaus stellen sie den angemessenen planungstechnischen Rahmen bereit, sorgen für Verpflichtung und Unterstützung vonseiten der Politik und bauen die notwendigen Partnerschaften auf, die für die Umsetzung der Pläne erforderlich sind.

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Spezielle Projekte für die Entwicklung des Nahverkehrs basierend auf den zentralen Programmbausteinen (siehe weitere Programminformationen) können im Rahmen der Civitas Initiative gefördert werden. Z.B. hat die Stadt Graz bereits an der Civitas Initiative teilgenommen.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

<http://www.civitas-initiative.org/main.phtml?id=&language=de>

3.7. Programm Kultur (2007–2013)

Ziele:

- Das Ziel des Kulturprogramms ist es, dazu beizutragen, den Gedanken einer europäischen Staatsbürgerschaft durch die gezielte Förderung der kulturellen Zusammenarbeit in Europa und besonders die Bedeutung des gemeinsamen europäischen Kulturbereichs mit seinem gemeinsamen kulturellen Erbe und seiner reichen kulturellen Vielfalt hervorzuheben.

Zielgruppe:

Kulturveranstalter, lokale und regionale Behörden, Vereinigungen, staatliche Behörden, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Förderung der transnationalen Mobilität von Kulturschaffenden
- Förderung der transnationalen Zirkulation von Kunstwerken, kulturellen und künstlerischen Produkten
- Förderung des interkulturellen Dialogs

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Interkultureller Dialog sowie die Mobilität von Kulturschaffenden stehen im Mittelpunkt des Programms. Gemeinden und kommunale Einrichtungen engagieren sich häufig sehr stark in der Kulturförderung. Vor allem um Kultur in einen transnationalen Zusammenhang zu stellen und einen entsprechenden multilateralen Austausch zu fördern ist eine Beteiligung am Kulturprogramm der Europäischen Union empfehlenswert.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/culture/our-programmes-and-actions/doc411_de.htm

3.8. DAPHNE III

Ziele:

- Ziel ist, zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen vor jeglicher Form von Gewalt beizutragen und ein hohes Maß an Gesundheitsschutz, Wohlbefinden und sozialem Zusammenhalt herbeizuführen. Das Programm soll, insbesondere im Hinblick auf Kinder, Jugendliche und Frauen, einen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaftspolitiken, speziell in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Menschenrechte und Gleichstellung von Frauen und Männern, sowie zu Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Kindern und zur Bekämpfung von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung leisten.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Schulen, Vereinigungen, staatliche Behörden, Entwicklung NRO, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Unterstützung der Tätigkeiten von NRO oder anderen Organisationen durch Betriebskostenzuschüsse
- Grenzüberschreitende Projekte

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Sämtliche Projekte und Initiativen zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen vor jeglicher Form von Gewalt können im Rahmen des Daphne III Programms gefördert werden. Wichtig ist ein grenzüberschreitender Aspekt in allen Projekten.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/justice_home/funding/daphne3/funding_daphne3_en.htm

3.9. Drogenprävention und -Aufklärung

Ziele:

- Prävention und Reduzierung des Drogenkonsums, der Drogenabhängigkeit und drogenbedingter Schädigungen;
- Beitrag zur Verbesserung der Aufklärung über Drogenkonsum;
- Förderung der Umsetzung der EU-Drogenstrategie

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Entwicklung NRO, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Projekte zur Errichtung multidisziplinärer Netze, der Erweiterung der Wissensgrundlage, zur Sensibilisierung für gesundheitliche und soziale Probleme aufgrund von Drogenkonsum und zur Vorbeugung des Drogenkonsums
- Projekte zur Drogenprävention, einschließlich der Verminderung von mit Drogen verbundenen Gefahren und Behandlungsmethoden mit Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Projekte, die darauf gerichtet sind die Zivilgesellschaft an der Umsetzung und Weiterentwicklung der EU-Drogenstrategie und der EU-Aktionspläne zu beteiligen
- Projekte, die spezifische Maßnahmen unter den Drogen Aktionsplänen 2005-2008 und 2009-2012 überwachen, durchführen oder auswerten

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Projekte zur Reduktion und Prävention im Drogenbereich können hier von Gemeinden und kommunalen Einrichtungen eingereicht und gefördert werden. Vor allem auch die Unterstützung der Umsetzung der EU Drogenaktionspläne auf lokaler und regionaler Ebene wird durch dieses Programm gefördert.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/justice_home/funding/drugs/funding_drugs_en.htm

3.10. EuroGlobe

Ziele:

- Das allgemeine Ziel besteht darin, die Organisation eines Veranstaltungsprogramms zu unterstützen, das die Relevanz der EU für Kultur und Gesellschaft in den Mitgliedstaaten veranschaulicht und einen kulturellen Austausch unter den Europäern anstößt. Entsprechend sollen die Veranstaltungen unter dem folgenden Leitmotiv stehen: „Relevanz der EU für Kultur und Gesellschaft in dem Land, das die Ratspräsidentschaft innehat“.

ACHTUNG: Die Kommission vergibt Finanzhilfen, um die Organisation europaweiter Kommunikationsinitiativen zu fördern, die darauf abzielen, Anreize für Debatten über zentrale europäische Fragen zu geben. Die vorgeschlagenen Kommunikationsveranstaltungen müssen in mindestens zwei der Mitgliedstaaten stattfinden, die zwischen Januar 2009 und Ende 2010 die Ratspräsidentschaft innehaben, und in den Zeitraum fallen, in dem sie tatsächlich den Ratsvorsitz stellen. Der Vollständigkeit halber ist diese Unterstützung dennoch erwähnt.

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Vereinigungen, Kammervvertretungen, KMU, Vereine, Banken

Aktivitäten:

- Theaterstücke
- Konzerte
- Ballett
- öffentliche Räume für Debatten, Kultur und Lernen im Zusammenhang mit der EU
- Kommunikationsaktivitäten, bei denen die Kultur als Instrument genutzt wird
- Kommunikationsplattformen, z. B. Fernsehshows, Ausstellungen, Veranstaltungen, Websites

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

–

Laufzeit:

2008

Weitere Information:

ec.europa.eu/dgs/communication/grants/index_de.htm

3.11. Europa für Bürgerinnen und Bürger

Ziele:

- BürgerInnen die Möglichkeit zur Interaktion und zur Teilnahme an einem immer engeren Zusammenwachsen eines demokratischen und weltoffenen Europas geben, das geeint und reich in seiner kulturellen Vielfalt ist, und damit die Entwicklung des Konzepts der Bürgerschaft der Europäischen Union fördern;
- ein Verständnis für eine europäische Identität entwickeln, die auf gemeinsamen Werten, gemeinsamer Geschichte und gemeinsamer Kultur aufbaut;
- bei den Bürgern ein Verständnis für die gemeinsame Verantwortung für die Europäische Union fördern;
- die Toleranz und das Verständnis der europäischen Bürger füreinander vergrößern, dabei die kulturelle und sprachliche Vielfalt achten und fördern und zugleich zum interkulturellen Dialog beitragen.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Vereinigungen, Kammervvertretungen, Entwicklung NROs, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- **Aktion 1:** Aktive Bürger/innen für Europa Städtepartnerschaften, Bürgerprojekte
- **Aktion 2:** Aktive Zivilgesellschaft in Europa Strukturförderung für Forschungseinrichtungen, für Organisationen der Zivilgesellschaft, Unterstützung von Initiativen von Organisationen der Zivilgesellschaft
- **Aktion 3:** Gemeinsam für Europa Veranstaltungen mit großer Öffentlichkeitswirkung, Studien, Informations- und Verbreitungsinstrumente
- **Aktion 4:** Aktive europäische Erinnerung Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der wichtigsten Stätten und Archive im Zusammenhang mit Deportation und Wahrung des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und Stalinismus

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

In allen vier Aktionen des Programms bestehen umfassende Beteiligungsmöglichkeiten für Gemeinden und kommunale Einrichtungen im Rahmen von Bürgerbeteiligungsprojekten, Städte- und Gemeindeparterschaften, Informationskampagnen etc. Nähere Informationen dazu finden sich auf der Webseite der Europäischen Union zum spezifischen Programm.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/index_de.htm

3.12. FER Europäischer Flüchtlingsfonds – Gemeinschaftsmaßnahmen und Nationale Aktionen

Ziele:

- Förderung der Zusammenarbeit in der Gemeinschaft bei der Umsetzung des Gemeinschaftsrechts und der Anwendung bewährter Praktiken
- Unterstützung bei der Einrichtung grenzüberschreitender Kooperationsnetze und Pilotprojekte auf der Grundlage von länderübergreifenden Partnerschaften zwischen Einrichtungen in mindestens zwei Mitgliedstaaten, die mit dem Ziel gebildet werden, die Innovation zu stimulieren, den Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken zu erleichtern und zur Verbesserung der Asylpolitik beizutragen
- Unterstützung grenzüberschreitender Kampagnen zur Sensibilisierung für die europäische Asylpolitik
- Unterstützung der Verbreitung und des Austauschs von Informationen, einschließlich des Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologie, über bewährte Praktiken und alle sonstigen Aspekte des Fonds

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Vereinigungen, Staatliche Behörden, Entwicklung NROs, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Maßnahmen zur Förderung der Kooperationspolitik der Gemeinschaft
- Errichtung von grenzüberschreitenden Kooperationsnetzen und Pilotprojekten auf Grundlage von länderübergreifenden Partnerschaften
- Maßnahmen zur Sensibilisierung für die europäische Asylpolitik und für die Lage und Lebensumstände der Asylsuchenden, Flüchtlinge und Vertriebenen
- Maßnahmen zur Unterstützung der Verbreitung und des Austauschs von Informationen, einschließlich des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologie

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden können sich hier im Zusammenhang mit Projekten zum Thema der Flüchtlingshilfe und Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden beteiligen. Ziel ist hier die Bildung von Netzwerken und grenzüberschreitenden Kooperationen vor allem auch zum Informationsaustausch.

Laufzeit:

2005 – 2010

2008 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/justice_home/funding/refugee/funding_refugee_en.htm

3.13. Entwicklungszusammenarbeit – In die Menschen investieren

Ziele:

- Ermittlung, Entwicklung, Sammeln und Transfer von Know-how und vorbildlichen Verfahrensweisen in den verschiedenen Regionen, kombiniert mit der Entwicklung politischer Konzepte und politischer Interessensvertretung;
- Verbesserung der technischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Ländern und regionalen Organisationen;
- Unterstützung für Entwicklungshilfemaßnahmen und -programme

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, staatliche Behörden, Kammervvertretungen, Entwicklung NRO, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

Vier Themenbereiche:

- Gute Gesundheit für alle
- Bildung, Wissen und Fähigkeiten
- Gleichstellung der Geschlechter
- Aspekte der menschlichen und sozialen Entwicklung
(Beschäftigung und sozialer Zusammenhalt, Kinder, Jugend und Kultur)

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Projekte und Initiativen zu den vier Themenbereichen des Programms können im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit von Gemeinden und kommunalen Einrichtungen in einem transnationalen Zusammenhang beantragt und durchgeführt werden.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/development/policies/9interventionareas/humandev/humandevhealth7_en.cfm

3.14. MEDIA

Ziele:

- Stärkung des audiovisuellen Sektors in Europa
- Reflektion und Respekt für kulturelle Vielfalt, Identität und kulturelles Erbe in Europa
- Verbesserung der Verbreitung von audiovisuellem Material innerhalb und außerhalb der EU
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Vereinigungen, Kammervertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Aus- und Weiterbildung von Fachleuten
- Projekte zur Entstehung von Produktionen und Firmen
- Verbreitung von kinematografischen Arbeiten und audiovisuellen Programmen
- Förderung von kinematografischen Arbeiten und audiovisuellen Programmen
- Unterstützung von Filmfestivals

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Gemeinden und kommunale Einrichtungen können sich bei allen Aktivitäten des Programms beteiligen, vor allem auch die Organisation von Filmfestivals kann für Gemeinden interessant erscheinen.

Laufzeit:

2007 – 2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/information_society/media/index_en.htm

3.15. Plan D – Demokratie, Dialog und Debatte

Ziele:

- BürgerInnen in den EU-Mitgliedstaaten mit allgemeinen und schlüssigen Informationen über die EU zu versorgen und die Bevölkerung für die großen, die Europäische Union bewegenden Themen zu sensibilisieren.

Zielgruppe:

Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervvertretungen, Vereine

Aktivitäten:

- Förderung der Beteiligung der BürgerInnen an den Debatten über Europa
- Eingehende und fachgerechte Erfassung der Meinungen der BürgerInnen
- Analyse derjenigen Beiträge der Bürger, die als Anregung für die Entscheidungsträger dienen könnten

Themenschwerpunkte:

- Wirtschaftliche und soziale Entwicklung Europas
- Wahrnehmung der EU und ihrer Aufgaben
- Grenzen Europas und die Rolle Europas in der Welt

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Vor allem Aktivitäten zur Information über die Europäische Union und ihre zentralen Themen der Unionsentwicklung werden in diesem Zusammenhang gefördert. Die Erfassung der Meinungen von EU-BürgerInnen zu zentralen Themenstellungen der EU stellt ebenfalls ein relevantes Beteiligungsfeld an diesem Programm für Gemeinden dar.

Laufzeit:

2008

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/dgs/communication/grants/index_de.htm

3.16. Public Health

Ziele:

- Das Gesundheitsprogramm 2008-2013 soll die Ergänzung, Unterstützung und Intensivierung der politischen Maßnahmen der Mitgliedstaaten ermöglichen und auf diese Weise – durch den Schutz und die Förderung der Gesundheit und Sicherheit der Bürger sowie durch die Verbesserung des Öffentlichen Gesundheitswesens – einen Beitrag zu mehr Solidarität und größerem Wohlstand in der EU leisten.

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Gesellschaften, Vereinigungen, staatliche Behörden, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Besserer Gesundheitsschutz für Bürger
- Gesundheitsförderung, einschließlich der Verringerung von Ungleichheiten in der Gesundheitsvorsorge
- Schaffung und Verbreitung von Information und Wissen zu Gesundheitsfragen

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Sämtliche Themenstellungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit in Europa sind in diesem Zusammenhang förderwürdig. Einschränkend ist bei diesem Programm zu bemerken, dass hier ein entsprechender wissenschaftlicher Zugang bzw. ein entsprechender Forschungsansatz zu beschreiben ist.

Laufzeit:

2008-2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/health/ph_overview/pgm2008_2013_de.htm

3.17. ESF – Europäischer Sozialfonds

Ziele:

- Das österreichische ESF-Programm strebt eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit an, gibt ArbeitnehmerInnen und Unternehmen dabei Hilfestellung, den wirtschaftlichen Wandel vorwegzunehmen, und fördert die soziale Eingliederung. Ein wichtiges Ziel ist die bessere Integration von arbeitsmarktfernen Personen.

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Trainingszentren, Vereinigungen, staatliche Behörden, Kammervvertretungen, KMU, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Anpassungsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen und Unternehmen
- Bekämpfung der Arbeitslosigkeit
- Soziale Eingliederung
- Lebensbegleitendes Lernen
- Territoriale Beschäftigungspakte

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Beteiligungsmöglichkeiten für Gemeinden und kommunale Einrichtungen bestehen über die jeweiligen territorialen Beschäftigungspakte sowie über die jeweiligen dezentral verantwortlichen Stellen (AMS, SFG)

Laufzeit:

2007-2013

Weitere Information:

http://ec.europa.eu/employment_social/esf/members/at_de.htm

3.18. URBACT II

Ziele:

- Beschäftigung mit urbanen Themen und Lösung von Problemen im urbanen Raum
- Austausch zwischen Städten, die im URBAN Programm involviert sind
- Analyse von Erfahrungen, lokal durchgeführte Strategien, Erarbeitung neuer Methoden
- Verbreitung der Ergebnisse in andere Europäische Städte

Zielgruppe:

Forschungszentren, lokale und regionale Behörden, Vereinigungen, Universitäten, Vereine

Aktivitäten:

- Thematische Netzwerke
- Transfer von neuen Methoden
- Studien
- Thematische Arbeitsgruppen
- Unterstützung von Städten

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Dieses Programm ist ausschließlich für Städte relevant, die bereits auch im URBAN Programm involviert waren.

Laufzeit:

2007-2013

Weitere Information:

http://urbact.eu/no_cache/home.html

3.19. Jugend in Aktion

Ziele:

- Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen und ihres europäischen Bürgersinns
- Entwicklung der Solidarität und Förderung der Toleranz unter jungen Menschen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der EU
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen jungen Menschen in verschiedenen Ländern
- Beitrag zur Entwicklung der Qualität der Systeme zur Unterstützung der Aktivitäten junger Menschen und der Kompetenzen der Organisationen der Zivilgesellschaft im Jugendbereich
- Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich

Zielgruppe:

Lokale und regionale Behörden, Trainingszentren, Vereinigungen, Kammervvertretungen, Vereine

Aktivitäten:

- Jugend für Europa (Jugendaustausch, Jugendinitiativen)
- Europäischer Freiwilligendienst
- Jugend in der Welt
- Unterstützungssysteme für junge Menschen
- Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich

Spezifikation für Gemeinden und kommunale Einrichtungen:

Viele Aktivitäten und Projekte mit jugendlichen Menschen in Europa können im Rahmen dieses Programmes unterstützt werden. Als Zielgruppe kommen hier sowohl Gemeinden als auch kommunale Einrichtungen in der Jugendarbeit in Frage. Die einzelnen Aktivitäten und Aktionen des Jugend in Aktion Programms haben unterschiedliche Schwerpunkte und Intentionen. Weitere Informationen zum Jugend in Aktion Programm sind der unten angegebenen Webseite der Europäischen Union zu entnehmen.

Laufzeit:

2007-2013

Weitere Information:

<http://ec.europa.eu/youth>

4. Zusammenfassung und Ausblick auf die Entwicklung der EU-Förderlandschaft in den nächsten Jahren

Mit der Förderperiode von 2007–2013 hat die Europäische Union die Mittel für die Unterstützung von Initiativen und multilateralen Kooperationen innerhalb Europas massiv erhöht. Gleichzeitig ist ein klarer Trend weg von einer Basisförderung für entsprechende Einrichtungen und hin zur projektorientierten Förderung erkennbar.

Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren durch spezifische Programme und Aufrufe noch weiter verstärken. Es wird in den nächsten Jahren zunehmend wichtig sein, sich auf europäischer Ebene zu vernetzen, Kooperationen zu bilden und voneinander gegenseitig zu lernen. Gerade Gemeinden und kommunale Einrichtungen sind wichtige Akteure bei der Planung und Umsetzung von EU-Politiken. In diesem Zusammenhang sind diese Einrichtungen besonders eingeladen, sich an den Initiativen und Förderprogrammen der Europäischen Union zu beteiligen.

Die Intention des Förderkompass ist es, Gemeinden und kommunalen Einrichtungen einen Wegweiser durch die EU-Förderkulisse zu bieten und die grundlegenden Basisinformationen der relevanten Förderprogramme aufzubereiten. Durch eine konsequente europäische Vernetzung und eine projektorientierte Handlungsweise kann es gelingen, die europäischen Förderprogramme optimal auszunutzen und zu einer positiven Integration sowie wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Europas beizutragen.

Wir hoffen, dass wir durch die Entwicklung des Förderkompass zu einer verstärkten Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Europäischen Förderprogramme beitragen können und stehen für weitere Informationen und Kooperationen gerne zur Verfügung.

Verein Auxilium, 2008



Herausgeber

Land Steiermark – Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung 1E - Europa und Außenbeziehungen
„europe direct“ Informationsnetzwerk Steiermark
Burgring 4 – 8020 Graz

EuropeDirect Info-Telefon (0316) 877-2200

europe-direct@steiermark.at

www.europe-direct.steiermark.at

Text

Verein Auxilium
Dr. Georg Müllner
Elisabethstraße 3
8010 Graz
Tel.: 0043-(0)316-328044
Fax.: 0043-(0)316-328027
office@auxilium.co.at
www.auxilium.co.at

Fotos:

<http://ec.europa.eu/avservices/photo/>

© Europäische Gemeinschaften 2009



Das Land
Steiermark